

gebot und Nachfrage an den vorderasiatischen Markt und das weitere Verkehrsgebiet herantreten, so wird die Interessengemeinschaft, die sie mit Bezug auf freien Verkehr in jener Richtung und die Abwehr russischer und englischer Monopole haben, durch nichts gestört oder getrübt. Diese ungestörte Interessengemeinschaft wird ihnen auch nach anderen Richtungen gemeinsames Arbeiten und wechselseitiges Lernen aus gemachten Erfahrungen erleichtern.

An dem deutschen Beispiel sieht Bulgarien, welche Möglichkeiten wirtschaftlichen Aufschwungs sich darbieten, wenn die Kämpfe für umfassende nationale Einigung sieghaft bis zum Ende durchgeföhrt sind. Zugleich aber sind auch zu vermeidende Fehlgriffe deutlich vorgezeichnet.

Deutschland war nicht unmittelbar nach seiner politischen Einigung im ungetrübten Genuß des wirtschaftlichen Aufschwungs. Es mußte erst durch die sogenannte „Gründerära“ mit all ihren unerfreulichen Begleiterscheinungen hindurch zu einer planmäßigen nationalen Wirtschaftspolitik. Aus dieser Erfahrung wird das größere Deutschland, wird das glücklich mit Mazedonien vereinigte Bulgarien, wird der ganze mitteleuropäisch-vorderasiatische Staatenbund zu lernen haben. Von Anbeginn muß einer neuen ausschweifenden Gründerära entgegen-, einer planmäßigen mitteleuropäischen Wirtschaftspolitik zugesteuert werden!

Auch Bulgarien ist in früheren Stadien seiner nationalen Befreiung von Gründerperioden nicht verschont geblieben. Es wird sich nach den gemachten Erfahrungen von fremden Ausbeutern in acht nehmen und ist belehrt durch die Schundware, die Frankreich ihm wiederholt aufgedrängt. Wenn Groß-Bulgarien fremde Kapitalisten und Organi-